

TIN*-Antigewaltberatung in 2024

Berlin, Juli 2025

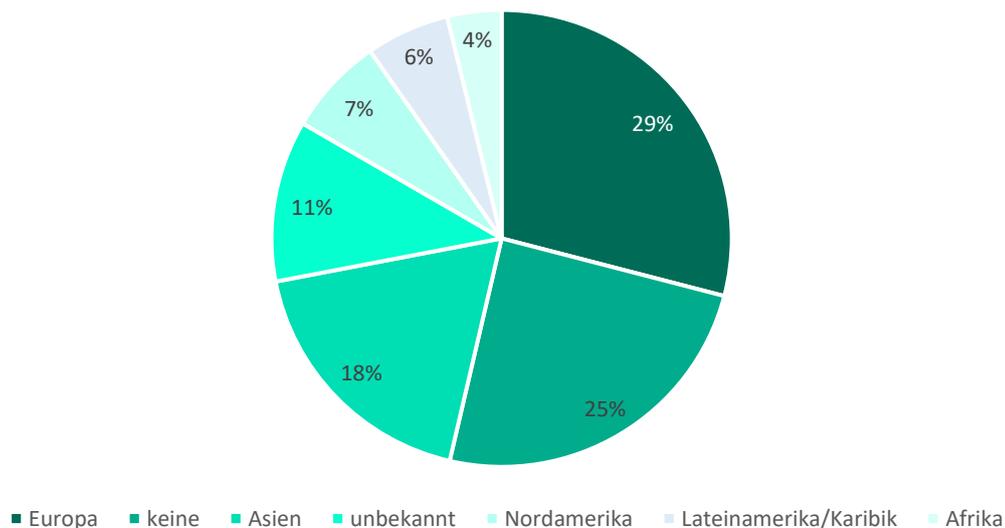
Seit August 2023 bietet die TIN*-Antigewaltberatung der Schwulenberatung Berlin Beratung für gewaltbetroffene trans*, inter* und nicht-binäre Menschen (kurz: tin*) an, sowie für Zeug*innen tin*feindlicher Gewalt, Angehörige von tin* Betroffenen und Fachkräfte. Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Beratung von gewaltbetroffenen tin* Sexarbeiter*innen. Die Beratung ist parteilich, auf Wunsch anonym und zu verschiedenen Formen und Folgen von Gewalt. Wir beraten auf Deutsch, Englisch und Farsi, sowie in weiteren Sprachen mit Sprachmittlung. Die Beratungen finden am Standort Hermannplatz in Neukölln, online oder telefonisch statt. Zudem gibt jeweils zwei Mal im Monat ein mobiles Beratungsangebot im Frauentreff Olga und bei SMART.

Beratungen in 2024

In 2024 wurden insgesamt 295 Beratungen durchgeführt. Der größte Teil davon waren 257 Einzelberatungen. Es fanden 26 Fachberatungen mit Fachkräften aus Wissenschaft, Gesundheit und sozialen Trägern statt. Des Weiteren wurden fünf Angehörigenberatungen sowie drei Paarberatungen durchgeführt. Der größte Teil der Beratungen (223) wurde vor Ort am Standort Hermannplatz durchgeführt, 25 Beratungen fanden als Videoberatung statt, 23 telefonisch und 12 Beratungen im Rahmen der mobilen Arbeit.

Es wurden 115 nicht-binäre, 112 trans*feminine, 42 trans*maskuline, zwei inter* und zwei questioning Menschen beraten, außerdem 21 cis-weibliche und 6 cis-männliche Personen. Mehrfachnennungen waren bei den Selbstbezeichnungen möglich.

Migrationsgeschichte der Ratsuchenden



52% der Beratungen fanden auf Deutsch statt, 37% auf Englisch, 9% auf Farsi und 3% der Beratungen waren in weiteren Sprachen.

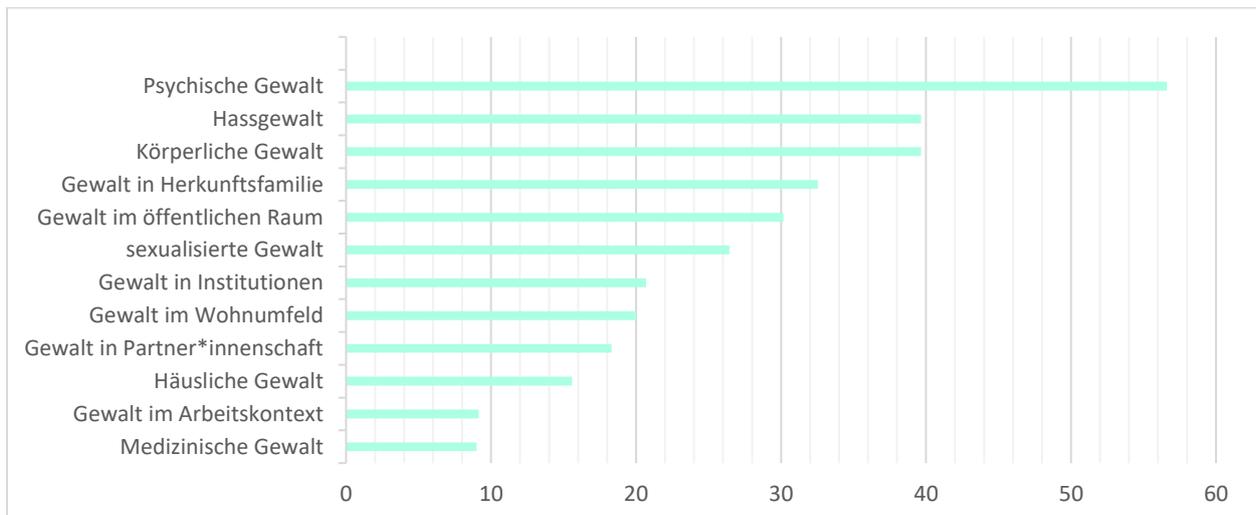
Aus unseren Beratungen (1)

Eine nicht-binäre Person, die in der Vergangenheit von ihrer Familie extreme körperliche und emotionale Gewalt erlebt hatte, hat die Beratung aufgesucht. Die Person war im Heimatland lange wohnungslos gewesen. Sie hatte eine Angststörung und Panikattacken und weitere Folgen der Gewalterfahrungen.

Die Beratung nutzte die Person, um die eigene Emotionsregulation zu stärken und Kontakte von Psychiater*innen zu bekommen. Die Person hat auch den Kontakt zu einem Frauen*haus vermittelt bekommen und lebt nun dort. Außerdem hat sie mehr Kontakt zur queeren Community gefunden.

Gewalterfahrungen der Ratsuchenden

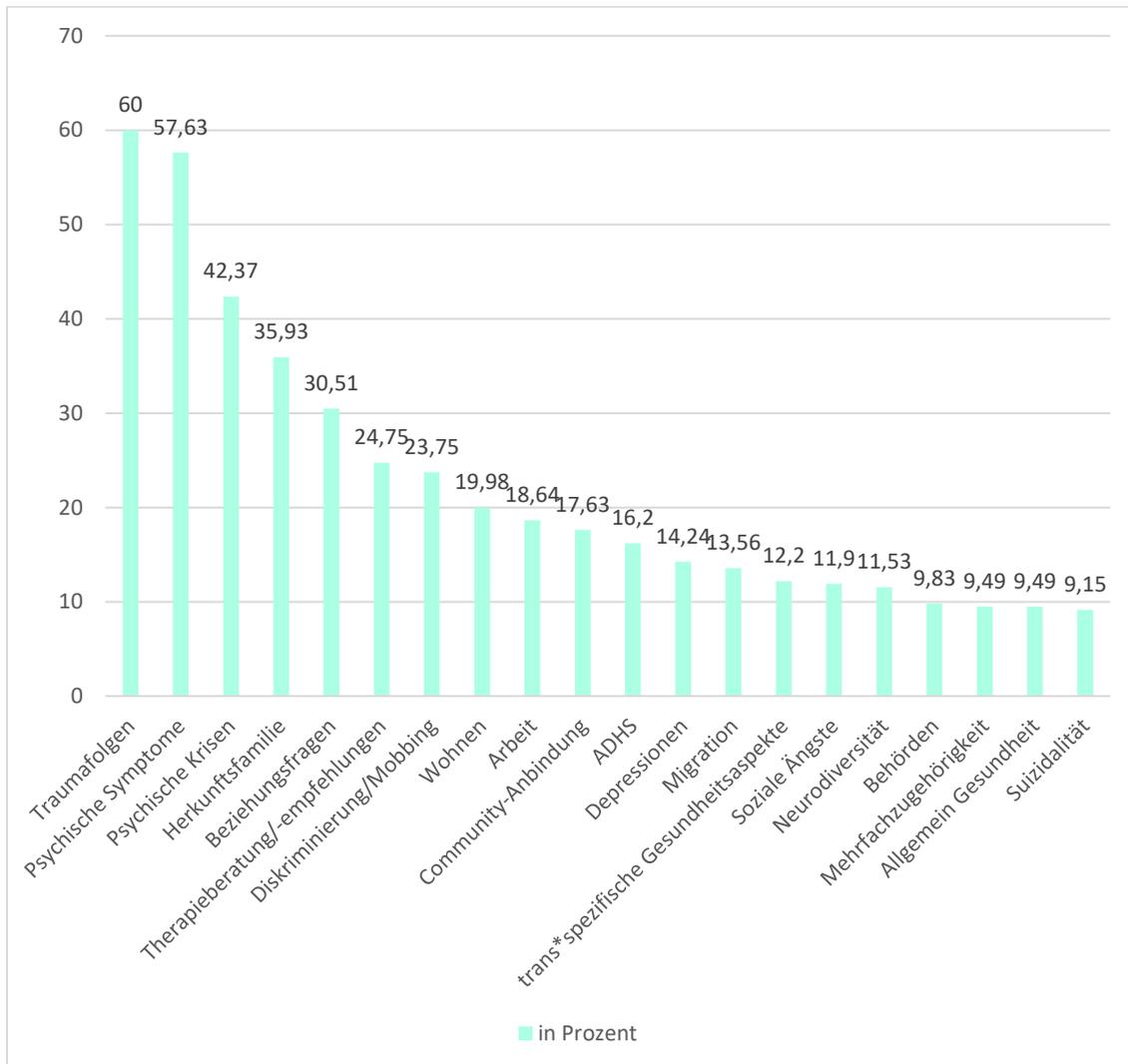
In 162 Beratungen wurde über Gewalterfahrungen innerhalb der letzten 12 Monate gesprochen, in 135 Beratungen war Gewalt in der Vergangenheit vor über 12 Monaten das Thema. In 33% der Beratungen waren Täter*innen aus der Herkunftsfamilie, in 30% waren es unbekannte Täter*innen, in 29% Täter*innen aus dem sozialen Umfeld und in 16% Ex-Partner*innen oder aktuelle Partner*innen, die die Gewalt ausüben.



Aus unseren Beratungen (2)

Eine nicht-binäre Person suchte die Beratungsstelle auf, da die Person kürzlich sexualisierte Gewalt erlebt hatte. Die Person litt unter Schuldgefühlen und führte diese auf Drogenkonsum kurz vor dem Übergriff zurück, wodurch es ihr schwerer gefallen sei, sich zu wehren. Die Person hatte eine Anzeige gestellt.

Ziel der Beratung war für die Person, mit der erlebten sexualisierten Gewalt und all ihren Folgen einen Umgang zu finden. Die Person wurde in ihrer emotionalen Stabilisierung und der Vorbereitung auf die Zeug*innenaussage unterstützt. Es wurde an den Themen Grenzen und Sicherheitsgefühl gearbeitet.



Vernetzungen in 2024

Die TIN*Antigewaltberatung hat sich 2024 weiter vernetzt, u. a. mit Queer*Home, einer psychosozialen Prozessbegleiterin, Lara e. V., SMART, dem Berliner Zentrum für Gewaltprävention, Casa Kuà, dem Berliner Krisendienst und dem Frauennachtcafé von Wildwasser.

Es haben auch die ersten Treffen der neuen bundesweiten Vernetzung von Beratungsstellen stattgefunden, die Antigewaltberatung für tin* Personen anbieten. Hier findet Austausch zu verschiedenen Themen rund um strukturelle Aspekte der Beratung sowie Fragen aus der Beratung statt. Es nehmen u. a. Projekte/Träger aus München, Frankfurt, Berlin und Mannheim statt.

Aus unseren Beratungen (3)

In der mobilen Arbeit berichtete eine Sexarbeiterin von einem trans*feindlichen körperlichen Angriff durch mehrere Männer. Ihr Anliegen war die Unterstützung beim Stellen der Anzeige. Die Anzeige wurde gemeinsam über die Online-Wache gestellt.

Workshops

Neben der Beratung gab es 2024 weitere Angebote für Ratsuchende mit Schwerpunkt auf Empowerment. Es fanden zwei körperorientierte Empowerment-Workshops mit Fei Kaldrack und ein Box- und Empowerment-Workshop mit Tsvetonina Ilieva statt.

Öffentlichkeitsarbeit

In 2024 hat die TIN*Antigewaltberatung an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. Mit den Fahrrädern und dem Anhänger gab es einen kleinen Infostand bei der Demo des Berufsverbands Sexarbeit gegen das geplante Sexkaufverbot. Das Beratungsangebot wurde mit verschiedenen Flyern auf der Marzahn-Pride vorgestellt. Außerdem war die TIN*-Antigewaltberatung bei verschiedenen Fachtagen, wie beispielsweise dem 24. Berliner Präventionstag.

Aus unseren Beratungen (4)

Das Team eines Frauenhauses wurde darin begleitet, einen Öffnungsprozess für nicht-binäre und trans*männliche Nutzer*innen zu gestalten. Nachdem schon seit einigen Jahren trans* Frauen im Frauenhaus Schutz finden können, soll dies demnächst auch für nicht-binäre und trans*männliche Menschen möglich werden. Das Team wurde u. a. mit einer Sensibilisierung für gewaltbetroffene TIN* Personen unterstützt.

Ihr Kontakt zur TIN*-Antigewaltberatung der Schwulenberatung Berlin:

beratung@tinantigewalt.de // Tel. (030) 44 66 88-114

Hermannstr. 256-258 // 12049 Berlin

Weitere Infos zu unseren Angeboten:

Ratsuchende: https://schwulenberatungberlin.de/wp-content/uploads/2023/11/SchwuBe_Erwachsenen-FlyerTIN-Antigewaltberatung_WEB.pdf

Fachkräfte: https://schwulenberatungberlin.de/wp-content/uploads/2023/11/SchwuBe_Fachkraefte-FlyerTIN-Antigewaltberatung_DU.pdf

Homepage: <https://schwulenberatungberlin.de/angebote/tin-antigewaltberatung/>

Ein Projekt der



**SCHWULEN
BERATUNG
BERLIN**

Gefördert durch

